

Handball-Verbandsliga



Lange Gesichter vor der Osterpause: Vor und auf der Bank der HSG Gütersloh ist am Minenspiel von (v. l.) Trainer Philipp Christ, dem angeschlagenen Marian Stockmann, Torwart Eugen Rogalski und Außen Fabian Diekmann abzusehen, dass es gegen Hahlen keine Punkte gibt.

Bild: Nieländer

TV Verl

In der 50. Minute geht die Tür endlich auf

Von unserem Redakteur STEFAN HERZOG

Verl (gl). Trainer Sören Hohelüchter sprach nach 60 intensiven Verbandsligaminuten von einem „wirklich starken Sieg“ und meinte damit, wie sich seine Handballer nach 50-minütigem Rückstand und den Roten Karten für Fabian Raudies und Malte Werning noch verdient mit 25:22 (10:12) gegen den TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck II durchgesetzt hatten.

Die wenigen Tore waren ein Beleg für die guten Abwehrreihen. Mit einem starken „Buddha“

Trittin im Tor und viel Einsatz im Verbund davor machte es der Vorfeste den Verlern schwer.

Offensiv mussten die Gäste allerdings viel investieren für jeden Treffer, fanden aber zumeist in der Verler Abwehrmitte nach langen Angriffen eine Lücke. Die schloss Sören Hohelüchter nach 40 Minuten, als er auf „6:0“ umstellte. Der als Defensivstabilisator und zweiter Kreisläufer eingewechselte Malte Werning fing sich allerdings in der 48. Minute eine Zeitstrafe ein, wurde dann zu früh zurück aufs Feld geschickt, bekam deshalb sogleich die zweite Hinausstellung und

flog in der 54. Minute zum dritten Mal und damit mit „Rot“ vom Parkett. Dieses Schicksal hatte in der 52. Minute bereits Fabian Raudies ereilt, der erst zweimal zwei Minuten wegen Meckerns und aus gleichem Grund dann auch noch die dritte Hinausstellung kassierte. „Einer der beiden Schiedsrichter hat doch nur auf irgendeine Reaktion von Fabi gewartet“, wollte Hohelüchter die Entscheidungen nicht nachvollziehen.

Stolz war der Verler Trainer darauf, wie seine Mannschaft bei all ihrer Emotionalität insgesamt die Ruhe bewahrte und just in der

Schlussphase trotz mehrfacher Unterzahl nutzte, dass den Jöllenbeckern im Angriff kaum noch etwas einfiel (nur vier Tore von der 45. Minute bis zum Ende) und zunehmend die Luft ausging. Den Gastgeber, die von Beginn an in Rückstand lagen, gelang in der 50. Minute die erste Führung.

„Vorher war es, als wenn dir immer einer die Tür vor den Nase zumacht, wenn du gerade über die Schwelle gehen willst. Aber wir haben uns immer gesagt, dass wir die bessere Mannschaft sind und konzentriert weitergearbeitet“, fasste Hohelüchter zusammen.

Punkte, die eine ruhige Osterpause mit genügend Abstand zu den Abstiegsplätzen bedeutet hätten, futsch.

Gegen Hahns bekannt kompromisslose 6:0-Abwehr fehlten den Gütersloern einerseits Alternativen, andererseits schlicht der Mumm im Angriff. Wegen Schwindelanfällen aufgrund eines eingeklemmten Nervs kam Marian Stockmann, einziger mit Sprungwürfen gefährlicher HSG-Torschütze, erst im zweiten Durchgang zu Einsatzzeiten. Ansonsten war Steffen Feldmann zu sehr auf sich allein gestellt.

Bügeln Kai Kleeschulte in der besten HSG-Phase zwischen Wiederanpfiff und der 45. Minute manche Fehler seiner Vorderleute aus, sorgte dann sein immer stärker haltender Gegenüber Dennis Bekemeier dafür, dass Hahns Oberwasser bekam.

„Ich habe immer gemahnt, dass die sich nie auf mehr als drei Tore passiert ist, hätten wir noch stundenlang spielen können, ohne für einen Sieg in Frage zu kommen. Diese Quote macht keinen Spaß“, war Christ angefressen.



Athletisch: Santino Zanghi sorgte in der Schlussphase für viel Tempo beim TV Verl. Bild: man

29:27 – TSG kürt

Sundwig zum Meister

Harsewinkel (hcr). Der TSG Harsewinkel genügte am Sonntagabend eine durchschnittliche Leistung, um den Tabellenzweiten VfL Mennighüffen mit 29:27 (13:13) zu schlagen. Schöner Handballsport wurde kaum geboten, dem vor allem im ersten Durchgang produzierten beide Verbandsligisten etliche Fehler. Dank der individuellen Klasse schlug das Pendel am Ende zu Gunsten der Gastgeber aus.

Die Harsewinkelner ließen sich anfangs einlullen und leisteten sich bei Schnellangriffen unnötige Fehlpässe. In Überzahl taten sich die Hausherren besonders schwer, gerieten mit einem Spieler mehr sogar von 6:6 mit 6:8 in Rückstand. Torwart Johnny Dähne verhinderte Schlimmeres.

Vorne musste es mal wieder Manuel Mühlbrandt richten. Allein sieben Tore markierte er im ersten Abschnitt, weil er kompromisslos die Lücke suchte. Die Gäste nahmen den künftigen TSG-Trainer nach dem Seitenwechsel in Manndeckung. Das

nutzte auf der rechten Seite Linkshänder Luca Sewing aus. Die restlichen TSG-Angreifer blieben blass. Beide Konkurrenten erhöhten ab der 40. Minute das Tempo, Mennighüffen erarbeitete sich einen 23:20-Vorsprung. Nach einer Auszeit von Trainer Hagen Hessenkämper schloss die TSG wieder auf und hatte kurz vor Schluss etwas Glück. Ein Allerweltssoul an Mühlbrandt wurde mit Siebenmeter und Hinausstellung für Büschenfeld geahndet. Die VfL-Bank tobte, Trainer Zygfryd Jedrzej erhielt ebenfalls eine Zeitstrafe. Sewing verwandelte den Strafwurf, Florian Ottking setzte den Schlusspunkt.

„Das war keine grandiose Leistung. Aber wir haben uns nicht aus der Ruhe bringen lassen. Ich bin froh über den Sieg“, sagte Hessenkämper.

Das war auch Spitzeneinheit Sundwig/Westig. Den Sauerländern ist der Aufstieg in die Oberliga fünf Spieltage vor Serienende nun nicht mehr zu nehmen.



Trotz der fünf Tore von Reservespielerin Ulla Zelle holte der TVV nur einen Punkt. Bild: man

Handball-Verbandsliga



Individuelle Klasse: Keeper Johnny Dähne und Manuel Mühlbrandt (r.) waren einmal mehr die Siegesgaranten der TSG. Bild: man

Frauenhandball-Oberliga

Punkt gewonnen oder verloren?

Verl (zog). Wie so oft bei Unentschieden stellten sich die Oberligahandballerinnen des TV Verl gestern beim 25:25 (13:12) gegen den Königsborner SV die Frage, ob sie nun einen Zähler gewonnen oder verloren hätten.

„Wenn man 17:20 hinten liegt und 25:25 spielt, ist es eher ein gewonnener Punkt. Wenn man aber in der letzten Aktion des Spiels bei Überzahl frei zum Wurf kommt und nicht trifft, ist es ein verlorener Punkt“, sinnierte TVV-Trainerin Kim Sörensen. Sei-

nierten dann aber gleich sieben Treffer zum 17:20.

och die mit Spielerinnen aus der Reserve verstärkte Mannschaft kämpfte sich zurück. „Wir waren von Beginn an nicht richtig klar in unseren Aktionen. Ich muss gucken, was ich ändern kann“, bilanzierte der Däne.

TV Verl: Wimmelbäcker (1. - 60.)/Esken – Jörgensen (4), Bauer (1), Lauenstein, Zanghi, Hildebrand (9), Polenz (1), Russkamp (2), Zimmermann, Oevermann (3), Zelle (5)

Auf einen Blick

Gütersloh – Hahlen 24:28
□ **HSG Gütersloh:** Kleeschulte/Rogalski – Kuster (2), Stockmann (3), Schicht, Bauer (3), Diekmann (3/2), Kollenberg (1), Torbrügge (4), Hark, Feldmann (8)

□ **Zuschauer:** 110

□ **Schiedsrichter:** Borutta/Brüggen (Bielefeld)

□ **Zeitstrafen:** Kuster (27. Minute), Diekmann (41.), Schicht (51.) – 6 für Hahlen

□ **Spieldatum:** 2:3 (7.), 6:3 (18.), 8:9 (28.) 10:10 (30.) – 16:14 (40.), 16:17 (43.), 20:24 (54.), 24:25 (58.), 24:26 (60.)

TV Verl – Jöllenbeck II 25:22
□ **TV Verl:** Schmidt – Werning, Zanghi (3), Hesse (4), Raudies (3), Braun (1), Fröbel (8/2), Reithage, Bode (2), Appelmann (4/2)

□ **Zuschauer:** 200

□ **Schiedsrichter:** Srijevaganhan/Umbescheidt

□ **Zeitstrafen:** Zanghi (23.), Raudies (2x 25., 53.), Fröbel (37.), Braun (39.), Werning (47., 48., 54.) – drei bei TuS

□ **Spieldatum:** 0:1 (1.), 2:2 (2.), 4:6 (12.), 7:10 (24), 10:12 (30.) – 13:13 (36.), 17:19 (45.), 21:20 (50.), 22:22 (57.), 25:22 (60.)

Harsewinkel Mennighüffen 29:26
□ **TSG Harsewinkel:** Dähne/Schumacher – Mühlbrandt (11), Sewing (10/1), Stoeckmann (3), Bröskamp (2), Ottking (2), Pelkmann (1), Hilla, Birkholz, Lohde

□ **Zuschauer:** 110

□ **Schiedsrichter:** Kupper/Machill

□ **Zeitstrafen:** Hilla – 3 beim VfL

□ **Spieldatum:** 1:2 (5.), 4:4 (10.), 6:8 (16.), 13:13 – 15:16 (35.), 19:19 (42.), 20:23 (45.), 24:23 (49.), 26:26 (56.), 29:27

Handball

Verbandsliga

HSG Spradow – HSG Hüllhorst 20:25
Sundwig/W. – Spvg. Steinhausen 30:24
TV Verl – BfJ-Jöllenb. II 25:22
Rödinghausen – TSV Ladbergen 29:23
TSG Harsewinkel – Mennighüffen 29:27
HSG Gütersloh – TSV Hahlen 24:28
Eintr. Oberlübbe – LIT Handball NSM II 28:32

1 Sundwig/W. 21 19 1 1 69:52 39: 3 2 Mennighüffen 21 13 2 6 62:57 28:14 3 Spvg. Steinhausen 21 12 2 7 63:70 26:16 4 HSG Hüllhorst 21 11 3 1 7 56:53 25:17 5 TV Verl 21 12 1 8 60:7 59:25 15:17 6 TSG Harsewinkel 21 10 3 8 58:58 21:19 7 TSV Hahlen 20 9 3 8 56:58 21:19 8 Rödinghausen 21 9 2 10 57:2:50 20:22 9 Lf. Ha. NSM II 20 8 2 10 62:0:14 18:22 10 HSG Gütersloh 21 8 2 11 61:6:23 18:24 11 HSG Spradow 21 7 2 12 52:7:56 16:26 12 TSV Ladbergen 21 6 1 14 59:6:30 13:29 13 BfJ-Jöllenb. II 21 5 2 14 51:2:59 12:30 14 Eintr. Oberlübbe – LIT Handball NSM II 21 6 14 50:8:60 8:34

1 Sundwig/W. 21 19 1 1 69:52 39: 3 2 Mennighüffen 21 13 2 6 62:57 28:14 3 Spvg. Steinhausen 21 12 2 7 63:70 26:16 4 HSG Hüllhorst 21 11 3 1 7 56:53 25:17 5 TV Verl 21 12 1 8 60:7 59:25 15:17 6 TSG Harsewinkel 21 10 3 8 58:58 21:19 7 TSV Hahlen 20 9 3 8 56:58 21:19 8 Rödinghausen 21 9 2 10 57:2:50 20:22 9 Lf. Ha. NSM II 20 8 2 10 62:0:14 18:22 10 HSG Gütersloh 21 8 2 11 61:6:23 18:24 11 HSG Spradow 21 7 2 12 52:7:56 16:26 12 TSV Ladbergen 21 6 1 14 59:6:30 13:29 13 BfJ-Jöllenb. II 21 5 2 14 51:2:59 12:30 14 Eintr. Oberlübbe – LIT Handball NSM II 21 6 14 50:8:60 8:34

1 Westf. Kinderhaus 21 14 2 5 62:6:55 30:12 2 TG Hörste 21 13 2 6 65:7:49 28:14 3 TuS Bröckhagen 21 12 4 5 63:6:56 28:14 4 Ibbenbü. SpVg. 21 13 1 7 60:6:54 27:15 5 EGB Bielefeld 21 12 2 7 63:7:20 26:16 6 Emsdetten II 21 11 2 8 61:6:59 24:18 7 Friesen Telgte 21 10 3 8 57:8:56 23:19 8 TV Iserlohr 21 11 1 9 66:5:67 23:19 9 IC Ibbenbüren 21 10 0 11 67:6:67 20:22 10 Warendorf 21 8 1 12 58:6:36 17:25 11 TV Werther 21 6 5 10 59:6:21 17:25 12 DJK Everswinkel 21 7 2 12 57:4:67 16:26 13 SC Nordwalde 21 4 0 17 52:7:15 8:34 14 DJK Coesfeld 21 3 1 17 50:2:64 7:35

1 Westf. Kinderhaus 21 14 2 5 62:6:55 30:12 2 TG Hörste 21 13 2 6 65:7:49 28:14 3 TuS Bröckhagen 21 12 4 5 63:6:56 28:14 4 Ibbenbü. SpVg. 21 13 1 7 60:6:54 27:15 5 EGB Bielefeld 21 12 2 7 63:7:20 26:16 6 Emsdetten II 21 11 2 8 61:6:59 24:18 7 Friesen Telgte 21 10 3 8 57:8:56 23:19 8 TV Iserlohr 21 11 1 9 66:5:67 23:19 9 IC Ibbenbüren 21 10 0 11 67:6:67 20:22 10 Warendorf 21 8 1 12 58:6:36 17:25 11 TV Werther 21 6 5 10 59:6:21 17:25 12 DJK Everswinkel 21 7 2 12 57:4:67 16:26 13 SC Nordwalde 21 4 0 17 52:7:15 8:34 14 DJK Coesfeld 21 3 1 17 50:2:64 7:35

1 HT SF Senne 21 17 2 2 54:9:45 36: 6 2 Rödinghausen II 21 13 1 7 55:6:52 27:15 3 Rietberg-Mastholte – Steinhausen II 29:18 4 TG Burgenfurt – TuS 97 III 26:26 5 Harsewinkel II – TG Herford 25:24 6 HSG Gütersloh II – Hesseleit 28:25 7 Alt-Hesee II – HT SF Senne 26:28

1 HT SF Senne 21 17 2 2 54:9:45 36: 6 2 Rödinghausen II 21 13 1 7 55:6:52 27:15 3 Rietberg-Mastholte – Steinhausen II 29:18 4 TG Burgenfurt – TuS 97 III 26:26 5 Harsewinkel II – TG Herford 25:24 6 HSG Gütersloh II – Hesseleit 28:25 7 Alt-Hesee II – HT SF Senne 26:28

1 HT SF Senne 21 17 2 2 54:9:45 36: 6 2 Rödinghausen II 21 13 1 7 55:6:52 27:15 3 Rietberg-Mastholte – Steinhausen II 29:18 4 TG Burgenfurt – TuS 97 III 26:26 5 Harsewinkel II – TG Herford 25:24 6 HSG Gütersloh II – Hesseleit 28:25 7 Alt-Hesee II – HT SF Senne 26:28

1 HT SF Senne 21 17 2 2 54:9:45 36: 6 2 Rödinghausen II 21 13 1 7 55:6:52 27:15 3 Rietberg-Mastholte – Steinhausen II 29:18 4 TG Burgenfurt – TuS 97 III 26:26 5 Harsewinkel II – TG Herford 25:24 6 HSG Gütersloh II – Hesseleit 28:25 7 Alt-Hesee II – HT SF Senne 26:28